

Die MARS-Familie

Von Maza_e_Keqe

Kapitel 2:

„Argh, mir fällt überhaupt nichts ein!“

„Mensch, Steffi, erschreck mich doch nicht so.“

„Ich wollte dich nicht erschrecken. Ich bin nur total verzweifelt!“

„Das bin ich auch gleich, wenn ich die ganze Aufgabe nochmal schreiben muss.“

„Tut mir leid, aber ich konnte nicht anders. Ich brauch ganz dringend eine Idee.“

„Was denn für ne Idee? Mathematik beruht nur auf Logik, nicht auf Ideen.“

„Mit Mathe bin ich längst fertig. Mich nervt die Religionsaufgabe.“

„Religion! Stefanie Franke, du willst mir nicht wirklich erzählen, dass du Probleme mit dem Laberfach aller Laberfächer hast?“

„Doch, habe ich. Wir sollen nämlich was über unsere Familie schreiben.“

„Deine Sorgen möchte ich haben. Das ist doch mehr als einfach.“

„Nein, ist es überhaupt nicht!“

„Was soll denn die Schwierigkeit daran sein?“

„Wir sollen was Bildhaftes schreiben.“

„Was Bildhaftes? Wie ist das denn gemeint?“

„Genau das ist mein Problem! Die Schubert will, dass wir unsere Familie mit irgend etwas vergleichen, auf das wir die Eigenschaften übertragen können.“

„Okay, das ist doch nicht so einfach.“

„Das sag ich doch die ganze Zeit! Kannst du mir nicht helfen?“

„Ich hab selbst noch genug zu tun.“

„Maria, du bist doch die klügste große Schwester der Welt. Dir fällt bestimmt etwas ein.“

„Hmm, na gut, dann denk doch mal nach, was mögen wir denn alle gern?“

„Schokolade.“

„Du kannst an nichts außer ans Essen denken, oder?“

„Trotzdem habe ich Recht. Wer hat mir denn Mamas Geheimversteck für die Mars-Riegel verraten?“

„Glaubst du, sie hat noch welche da?“

„Ich frag sie mal.“

„Sag ihr, dass du ihn für die Schulaufgaben brauchst, dann rückt sie bestimmt einen raus.“

„Und jetzt schau dir den Schokoriegel einmal genau an. Fallen dir Gemeinsamkeiten mit unserer Familie auf?“

„Mari, kannst du mir nicht einfach sagen?“

„Nein, du musst allein darauf kommen, schließlich ist es deine Aufgabe. Woran erinnert es dich denn?“

„Hier, doch, tatsächlich! Der Aufdruck sieht aus wie unsere Initialen. Sieh mal: M für Maria, A wie Andreas, R wie Ramona und das S steht für mich.“

„Wir sind eine Mars-Familie.“

„Und die Verpackung spielt auch eine Rolle.“

„Du meinst bei uns? Weil wir nicht nackig, sondern in Kleider verpackt herumlaufen?“

„Nein, wegen meiner Sammlung! Die Etiketten in meinem Sammelalbum sind doch auch nur eine Verpackung, oder?“

„So könnte man es sehen, ja. Und weiter? Fällt dir noch etwas ein?“

„Mhmpfung gi faache pfom krakra...“

„Du sprichst undeutlich mit einem halben Schokoriegel im Mund.“

„Hchrm, ich meine: Papas Haare haben die Farbe von Schokolade und die von Mama sehen aus wie flüssiges Karamel.“

„Und meine kleine Schwester ist so süß, dass ich sie dauernd knuddeln könnte.“

„Darf ich dich zitieren, du M?“

„Wenn Mama dich doch Melanie genannt hätte, wären wir die M und Ms.“

„Siehst du, schon wieder Schokolade. Das ist ein Zeichen. Soll ich dir noch ein Mars aus der Küche mitbringen?“

~Ende~